

**Ein „priesterlicher“ Anzengruber!**

Nach jahrelangem Vergriffensein erscheint im Nov. d. J. in  
32ter Auflage:

**DAS BEICHTSIEGEL**

Roman von Pfarrer Kirchsteiger

VIII. Ca. 500 Seiten in eleg. illustrierten Kartonumschlag

**Preis brosch. ca. M 15.— — ca. K 50.—**  
geb. (Einband ca. M 5.— — K 15.— netto)

**10** Probeexemplare mit **40%** (sonst 33 $\frac{1}{3}$ %), 100 Exemplare mit **45%** und 1000 Exemplare mit **50%** (Z)

Aus einem Feuilleton der „Frankfurter Zeitung“:

... Ein neuer Anzengruber, der mit einem religiösen Pathos von Gottes, nicht von des Bischofs Gnaden in die Zeit eingriff, ist im neuen Jahrhundert nicht erstanden. Unsere Dichtergeneration ist so vollauf mit „artistischen“ Problemen beschäftigt, dass ihr darüber das sie unflutende Leben unerkant entgeht; sie spinnt sich in eine schönheits-selige Welt von Worten ein, die nichts als Worte bleiben und keinen Widerhall in fühlender Brust wecken. Auch die Kritik ist eingeschüchtert; auch sie will bloß artistisch sein und geht an Werken vorüber, die nicht bloß „ästhetisch“ wirken, wiewohl sie von grösserer Bedeutung als alle Artistenpoesie sind. Unsere Kritik geht immer aufs Sensationelle aus, wo aber eine wirkliche „Sensation“ erscheint, da schweigt sie. Die am einflussreichsten gewordenen Bücher sind es ohne die Zutat der Kritik geworden.

Das erleben wir wieder mit dem Roman des Kaplans Hans Kirchsteiger: „Das Beichtsiegel“ (Wiener Verlag). Ein ganzer Mann hat dieses Buch aus einem überstömenden, blutenden Herzen geschrieben. Er ist auch ein echter Dichter, wenn man ihn Dichter nennen darf, der eine grosse Kraft in der Gestaltung von Menschen offenbart, ein inniges, persönliches Verhältnis zur Natur besitzt und aus dem Vollen einer reifen Erfahrung und Lebensanschauung schöpft. Nur eben Artist ist Kirchsteiger nicht. Er verkündet keinen neuen Stil, sondern gebraucht die erworbene künstlerische Form, um seine Bilder aus dem klerikalen Leben und Treiben in Oesterreich festzuhalten. Sein Buch ist das in ihm dargestellte Milieu des Klerus von einer ähnlichen Bedeutung wie Beyerleins „Jena oder Sedan“ für den Militarismus. Es ist auch literarisch verwandt damit. Von manchem Kraftüberschuss, aber auch manchen Derbheiten ist der viel weichere Kaplan Kirchsteiger frei; hingegen ist seine Sachkenntnis der klerikalen Welt ganz ungewöhnlich. Alles, was bisher von Laiendichtern in diesem Genre geschrieben wurde — Anzengrubers „Pfarrer von Kirchfeld“ und einzelne seiner Erzählungen, „Der geistliche Tod“ von Emil Marriot, „Glaubenslos“ von Marie Ebner-Eschenbach, um nur die besten zu nennen — wird in dieser Richtung von Kirchsteiger weit übertroffen. Es hat eben kein Dichter aus so unmittelbarer Erfahrung heraus das Leben des katholischen Klerus beschrieben, wie dieser Kaplan, der sich streng an wirkliche Tatsachen hält. Er verlässt niemals den Boden seines Glaubens, er macht nirgends Angriffe von einem Standpunkt, den ein gläubiger Katholik nicht auch anerkennen müsste. Sein Buch richtet sich nicht gegen die Religion — im Gegenteil, sondern nur gegen die Intoleranz innerhalb des Klerus selbst, gegen seine grenzenlose Herrschsucht, gegen die Wut, mit der alle verfolgt werden, die nicht Kirche und Klerus identifizieren wollen oder können. Dabei reicht die Kritik Kirchsteigers doch in die Tiefe des klerikalen Baues, indem sie den fortwährenden Widerspruch zwischen moderner Kultur und mittelalterlicher Inquisitionspraxis beleuchtet und die schrecklichen Folgen kirchlicher Grundsätze für alle jene darstellt, die sie ehrlich halten und nicht bloss ein politisch Spiel mit ihnen treiben...

In einigen Jahren 32 Aufl. — Die Bekannt- Belieb- u. Gesuchtheit Kirchsteigers — ermöglichen selbst den kleinsten Handlungen, von unserem Vorzugsangebot Gebrauch zu machen! Ausser dem kürzlich in unserem Verlag von Kirchsteiger erschienenen Roman:

**DER TOTE TEUFEL** (Z)

M 12.— — K 25.—, dessen Vorräte zu Ende gehen, sind alle seine übrigen Bücher vergriffen, und es empfiehlt sich daher, auch dieses Buch Ks sof. ausg. direkt zu bestellen. Grossabnehmer, Bahnhofsbuchhdlgn., Leih- u. Volksbiblioth. seien auf diese beiden Bücher bes. aufmerksam gemacht.

**ANZENGRUBER-VERLAG**

Leipzig-Sta. — Brüder Suschitzky — Wien XI

In Kürze erscheint:

Elijahu Rappeport

(Z) **DAS BUCH  
JESCHUA**

Auf holzfreiem Papier gedruckt, mit zweifarbigen  
Doppeltitel. Buchschmuck und Einband von  
Theodor Gerstbauer.

Geheftet M. 12.—

Gebunden M. 16.—

Elijahu Rappeport schrieb hier ein neues Evangelium. Nur seine von allen Täglichkeiten unverwirrte Seele, sein in aller Mystik nachtwandlerhaft sicherer Geist und seine einsiedlerische Primitivität rechtfertigen ein solch kühnes Unterfangen. Aber ob er nun Gleichnisse oder Predigten Jesu erzählt, den er mit seinem jüdischen Namen Rabbi Jeschua nennt, ob er von der Erfüllung oder vom Engel des Erbarmens oder vom leidenden Käfer oder vom Sinn und vom Guten spricht, immer hören wir eine Stimme, die berufen ist, Jeschuas Wort zu künden, die alle leidende und alle selige Kreaturen umfasst. Wie aus lange verschüttetem Schacht strömen gewaltige Wasser von den ewigen Quellen Jeschuas. Beim Verrat an die Priester bricht die Botschaft vom Messias ab. Die Passion des Gekreuzigten wird nicht erzählt. Rappeport ist Seher und Prophet. Nicht Schicksal schildert er; innerstes Ziel ist ihm Verkündigung.

Wir liefern:

à cond. (nur beschränkt) mit 25%,  
bar einzelne Exemplare mit 35%.

Partie 7/6 mit 30% Rabatt.

2 Probeexemplare mit 40% Rabatt.

E. P. TAL & CO., VERLAG  
LEIPZIG WIEN